

Erfahrungsbericht

<i>Persönliche Angaben:</i>	
Studiengang:	Lehramt an Grundschulen (Hauptfach Englisch)
Gasteinrichtung:	Deutsche Schule London
Gastland:	United Kingdom
Art des Aufenthaltes:	Freiwilliges Praktikum
Aufenthaltszeitraum:	Januar bis Juli 2016

Auswahl der Praktikumsschule und Praktikumsvorbereitungen:

Den Wunsch, längere Zeit im englischsprachigen Ausland zu leben, verfolgte ich bereits seit der Schulzeit. Schon seit Anfang der Sekundarstufe träumte ich davon, mehrere Monate in Großbritannien zu verbringen. So erkundigte ich mich etwa im fünften Semester u.a. allgemein im Internet und auf der Homepage der FAU Erlangen-Nürnberg, welche Möglichkeiten es für mich speziell gibt, mich über einen längeren Zeitraum im Ausland aufzuhalten. Da ein Auslandssemester für das Lehramt an Grundschulen etwas schwierig und ineffizient schien, wurde ich bald auf Auslandspraktika aufmerksam. Ein Praktikum an einer Grundschule in Großbritannien erschien mir bald als optimale Lösung, sowohl mein Englisch als zukünftige Englischlehrerin zu verbessern als auch Erfahrungen in meinem zukünftigen Beruf zu sammeln. Durch Zufall kam ich schließlich auf die Webseite der Deutschen Schulen im Ausland, auf welcher für Großbritannien nur London angegeben war. Da ich London schon einige Male als begeisterte Touristin besucht hatte, freute ich mich auf der Homepage der Schule zu lesen, dass sie Praktikanten mit Erstem Staatsexamen sucht.

Durch die genaue Anleitung und Beschreibung der Bewerbungsunterlagen konnte ich ohne Probleme wenig später meine Bewerbung bei der Schule direkt einreichen. Einige Zeit später bekam ich die Zusage, dass ich von Januar bis Juli 2016 ein Praktikum an der Grundschule der Deutschen Schule London absolvieren darf.

Vor Anreise stellte ich sicher, dass ich ausreichend versichert war. So schloss ich in kurzer Zeit zusätzlich noch eine Auslandsversicherung beim DAAD ab. Die Schule bot mir an, E-Mails von Eltern oder Mitgliedern der Schule weiterzuleiten, welche Praktikanten bei sich aufnehmen. Dieses Angebot nahm ich dankend an, wodurch ich tatsächlich wenige Wochen später eine Unterkunft sicher hatte.

Anreise:

Am 9. Januar begann meine Reise am Münchner Flughafen, von welchem ich am Mittag London Heathrow ansteuerte. Von dort aus suchte ich mir meinen Weg, den ich mir in Deutschland per Internet bereits zurechtgelegt hatte, mit U-Bahn sowie Bus in den Stadtteil Richmond, wo ich sechs Monate lang wohnte. Trotz Gepäcks und kurzer Orientierungslosigkeit erreichte ich etwa 1,5 Stunden nach Landung auch durch die Hilfe sehr zuvorkommender Londoner meine Unterkunft.

Unterkunft:

Ich war bei einer englischen Gastfamilie untergebracht, von welcher die Hausherrin bis vor Kurzem beim Kindergarten der Deutschen Schule London gearbeitet hatte. Deren Reihenhaus war nur etwa 15 Minuten zu Fuß von der Schule entfernt, sodass ich mir tägliche Busfahrten sparen konnte. Die Familie, welche aus einem Ehepaar und einem erwachsenen Sohn bestand, bot mir ein schönes geräumiges Zimmer an. Zudem erhielt ich ein Fach im Kühlschrank. Mir war es erlaubt, alle Küchenutensilien mit zu nutzen, sodass ich jeden Abend kochen konnte.

Tätigkeit:

Sechs Monate lang war ich *Intern* an der Grundschule der Deutschen Schule London. Als Praktikantin bekam ich zunächst einen eigenen Stundenplan, der sich anhand meiner studierten Fächerkombination zusammensetzte. Während ich zu Beginn häufig noch vor allem hospitierte, durfte ich bald eigene Stunden übernehmen. Außerdem wurde ich manchmal als Vertretungslehrkraft eingesetzt. Neben dem festgelegten Stundenplan war ich häufig auch bei Exkursionen sowie bei einer Klassenfahrt mit eingeplant. Zusätzlich arbeitete ich nachmittags am üppigen Ganztagsprogramm mit: Während zunächst Hausaufgabenbetreuung anstand, betreute ich unter anderem die Chor-AG mit der Chorleitung zusammen und half, ein Kindermusical einzustudieren. Meine Arbeitszeit war täglich von 8 Uhr bis ca. 15:45 Uhr.

Insgesamt habe ich das Gefühl, über die letzten sechs Monate in verschiedenen Bereichen äußerst positive und nützliche Erfahrungen hinsichtlich meines angestrebten Berufes gemacht zu haben: So habe ich z.B. sowohl meine Lehrerpersönlichkeit weiterentwickelt, habe aber auch bezüglich Unterrichtsplanung einiges hinzugelernt.

Freizeit:

Da nach der Schule unter der Woche meist wenig Zeit blieb, London zu erkundigen, nutzte ich beinahe jedes Wochenende, die Stadt kennenzulernen. So standen jeden Samstag und Sonntag unter anderem Museumsbesuche aber auch Städtetagesreisen (z.B. nach Oxford und Brighton) an. London bietet unglaublich viel, sodass ich selbst nach sechs Monaten bei Weitem noch nicht alles gesehen habe. Grundsätzlich ist Großbritannien zwar mit hohen Lebenshaltungskosten verbunden, jedoch sind vor allem Museen etc. häufig umsonst. Neben den ganzjährigen Attraktionen erlebte ich zusätzlich noch einige Feste in London mit, so z.B. die St. Patrick Day's Parade, Chinese New Year oder die Passion Christi am Trafalgar Square. Was Kultur und Freizeit betrifft ist London wohl eine Oase für (fast) jeden.

Fazit:

Obwohl ich mir vor Antritt meines Auslandsaufenthaltes vor allem Gedanken um den finanziellen Faktor gemacht hatte, kann ich im Nachhinein sagen, dass es die Reise auf jeden Fall wert war. Wenn man ein wenig auf die Kosten achtet und nebenbei z.B. durch Nachhilfe oder Babysitting Taschengeld verdient, lässt es sich für diesen Zeitraum in Englands Hauptstadt gut leben.

Einer der schönsten Effekte dieses Auslandsaufenthaltes ist, dass ich London nun nicht mehr aus dem klassischen Touristenauge sehe, sondern die Stadt über die letzten Monate mehr und mehr verstanden habe und sie so wohl durchaus ein Teil (Wahl-) Heimat geworden ist, in welche ich mit Sicherheit zurückkehren werde.